

Schmetterlinge

Von BlackNadine

Kapitel 43: Baby entgegentreten

Kapitel 44 – Baby entgegentreten

„Es ist Zeit“, teilte Pan Mister Satan und Uub mit.

„Hä?“, fragte Mister Satan verwirrt, also zeigte Pan auf Baby.

„Nein Pan! Das letzte Mal wurdest du verletzt!“

„Ich weiß, aber ich habe die letzten drei Monate wie verrückt trainiert! Ich muss – nein, ich muss Baby ein für alle mal loswerden!“

„Ich komme mit dir“, meinte Uub.

„Nein, bleib hier“, schnappte Pan zurück.

„Pan lass mich dir helfen, das letzte Mal -“

„Mich interessiert das letzte Mal 'nen Käse! Baby hat das alles gemacht, um sich an Sayajins zu rächen! Ich, meine Familie, Freunde und Vorfahren! Er ist hinter den Sayajins her! Ich bin ein Sayajin und das ist meine Familie die er da oben kontrolliert wie Marionetten! Ich werde die sein, die gegen Baby kämpft“, sagte Pan entschieden, und sah ihm direkt in die Augen.

„Jetzt werde ich gehen, und du wirst es nicht wagen, mir zu folgen. Bleib hier und beschütz' Mister Satan.“ Pan und Uub funkelten sich zornig an. Sie gab nicht nach, sie war gut daran, böse zu starren. Jeden, außer Trunks jedenfalls, wenn es um ihn ging, fing sie immer an zu lachen.

Uub drehte seinen Kopf und nickte kurz, Pan grinste zufrieden.

„Pan ich will nicht... Ich habe schon Videl verloren, ich kann dich nicht auch verlieren. Du bist wie eine Nichte... Ich kann dich das nicht tun lassen.“ In Mister Satans Augen glänzten Tränen.

„Wird schon gut gehen“, sagte Pan und lächelte traurig, dann flog sie vor die Truffles.

„Wer bist du?!“, schrie T-Gohan.

„Och, was ist los?“, fragte Pan, die Stirn gerunzelt. „Erkennst du deine kleine Schwester nicht mehr?!“ Ihre Augen wurden vor Schreck ganz groß, als Pan sich das grüne Kleid vom Leib riss, sich die Perücke abzog, und ihre Kontaktlinsen verschwinden ließ. Jetzt stand sie nur noch in ihrem roten Tank Top, Shorts und ihr Haar wehte hinter ihr im Wind.

„Erkennt ihr mich jetzt?“, fragte Pan grinsend.

„Was ist das?!“, zischte B-Vegeta. „Ihr sollt sie doch getötet haben!“

„Haben wir!“, entgegnete T-Goten.

„Warum ist sie dann hier?!“ B-Vegeta zischte, und feuerte dann auf die beiden. Auch wenn sie Truffle waren, konnte Pan nicht an sich halten, an ihre Brüder zu denken.

„Du Monster!“, schrie sie und rannte zu Baby herüber. Er griff ihren Arm und ließ sie in

ein Gebäude krachen. Langsam fiel Pan auf die Knie.

„Du bist ein mutiges Mädchen, das muss ich dir lassen. Ich werde genießen, dich zu brechen. Du wirst eine gute Hure abgeben, vielleicht gebe ich dich sogar meinem Sohn. Ich glaube, das wird er mögen. Ich wette, der Sayajin wird es sogar mehr mögen.“

Pan schüttelte es, und sie sah ihre Handgelenke an. Auf der linken Seite war Trunks' Armband, auf der rechten das Bandanna, das aus dem Gi ihres Vaters gemacht war. Trunks und Goku, Goku und Trunks. Ihre zwei Lieblingsmänner auf der ganzen Welt. Sie würde für die beiden Baby bekämpfen, für alle.

„Ich bin nicht deine Hure“, sagte Pan, stand auf und sah Baby geradewegs in die Augen. „Mein Name ist Pan, die Tochter von Goku und Chi-Chi und deine Herrschaft des Terrors ist vorbei Baby! Niemand und ich meine absolut niemand verletzt die, die ich liebe und entkommt!“

Pan rannte auf ihn zu, auf dem Weg die Verwandlung zum zweifachen Super Sayajin machend. Pan schlug ihm in die Magengrube und trat ihm dann schnell in den Rücken. Er drehte sich um und griff sie an, und sie tat ihr Bestes, um seine Hiebe zu blocken. Pan trat ihm ins Gesicht und er fiel zu Boden. Er sah geschockt zu Pan auf und sie musste sich einfach über ihn lustig machen.

„Ohh, was ist denn, wird Baby jetzt weinen?“, fragte sie in einer hohen Stimme.

Baby schrie zornig auf: „Du kleine Schlampe!“

„Ah, nein, eigentlich bin ich ein Sayajin und stolz drauf!“

Er raste auf sie zu und sie landeten wieder beide in der Luft. Es schien, als sei selbst der zweifache nicht genug war, um ihn zu besiegen. Sie trennten sich und Baby hob seine Hände in die Höhe.

„Ich glaube, das hier kennst du!“, rief er. Ein blauer Ball fing an sich zu formen, er machte eine Genkidama! Er flog so hoch, das er nur noch zu Pan hinunter sah. Sie hatte noch nie eine Genkidama gemacht! Sie konnte keine machen um seine zu überrollen. Er warf seine und sie fing sie auf. Die Wucht stieß sie zu Boden, aber sie weigerte sich zuzulassen, das die Bombe Schaden anrichtet. Sie ließ sie in den Boden krachen und sie trat die Bombe so fest sie konnte – und schickte sie ins All. Pan packte den Rand des Kraters, in dem sie sich jetzt befand, und bereitete sich darauf vor, herauszuspringen.

„Nein Panny, ich bin dran“, sagte eine Stimme, die sie so sehr vermisst hatte.